

WT 17.9.24



Ein Geschenk von den Hort-Kindern: Bürgermeister Bernd Drescher erhielt ein Bild, das von den Mädchen und Jungen gemalt wurde. Foto: Tim Wagner



Der neue Hort in Nennslingen, der Platz für 75 Kinder aus den vier Juragemeinden bietet, wurde von den Besuchern mit Interesse besichtigt – und etwa beim Kicker-Spiel – genutzt. Foto: Tim Wagner

Ein toller Hort, der die Gemeinde belastet

NENNSLINGEN Die Baukosten von 1,4 Millionen Euro müssen zwischenfinanziert werden. Warten auf das Geld aus München. Feierliche Einweihung.

NENNSLINGEN -Nach rund elf Monaten Bauzeit hat der neue Kinderhort in Nennslingen seine Pforten geöffnet und ist mit einer Feierstunde am Sonntag im Festzelt vor der Einrichtung offiziell eingeweiht worden. Die Räumlichkeiten mit einer Kapazität für 75 Kindern wurden komplett für fast 1,4 Millionen Euro saniert und renoviert – unter der Federführung von Architektin Stefanie Neuhäuser des Pleinfelder Ingenieurbüros Ritzer. Der Umbau des ehemaligen Schulhauses zum Hort wurde mit 900 000 Euro staatlich gefördert. Der Restbetrag wird von den Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Nennslingen finanziert.

Der Kostenaufteilung zufolge ist der neue Hort für den gesamten Jura gedacht und kann auch von Nicht-Nennslingern genutzt werden. Bürgermeister Bernd Drescher erwähnte nach seiner Begrüßungsrede auch, dass sich die Zeiten bei der Kinderbe-

treuung geändert haben und vermehrt auch beide Elternteile arbeiten müssen oder Alleinerziehende abhängig von solchen Angeboten sind. Fakt ist aber auch, dass ab 2026 deutschlandweit stufenweise ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter eingeführt wird.

Trotz aller Euphorie und Stolz für dieses großartige Projekt konnte es Drescher nicht lassen, auch ein paar kritische Worte anzumerken. So kritisierte das Gemeindeoberhaupt neben der Komplexität der Förderanträge, die hohen Auflagen der zum Teil unverständlichen Baustandards. „Geld kostet Geld“ und „wir benötigen mittlerweile kostspielige Expertisen von Experten, zahlreiche Sitzungen für die Beantragung der Förderung sowie zusätzliche Fachleute für die Umsetzung der Vorgaben“, erläuterte Drescher. Einige Bürger haben auch wohl schon spöttisch nachgefragt, wo bei

der Renovierung des Horts die 1,4 Millionen Euro verbaut wurden.

Komplett zwischenfinanziert

Das beste Beispiel für diesen „Kaugummiprozess der Bürokratie“ ist für Drescher auch der Nennslinger Hort, denn von der Machbarkeitsstudie 2021 bis jetzt sei sehr viel Zeit verbrannt worden und die Marktgemeinde aktuell zu 100 Prozent in finanzielle Vorleistung gegangen. Wann das Geld des Freistaats zurück in die Kasse der Juragemeinde fließt, sei unklar. Der für die Zwischenfinanzierung nötige Kredit bringe natürlich auch die Haushaltskasse der Gemeinde durcheinander.

Auch die Bauchschmerzen rund um das Thema Kreisumlage im Landkreis wollte der Nennslinger Bürgermeister bewusst vor Ehrengast und Landrat Manuel Westphal teilen, da die Marktgemeinde nach dem Hort mit dem nächsten Großprojekt – ei-

nem neuen Kindergarten mit fünf Gruppen – starten möchte und hier auch einige Millionen Euro an Baukosten im Raum stehen.

Landrat Westphal nahm die Wünsche vom Jura sichtlich ernst zur Kenntnis und lobte erneut die großartige Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden in der Jura-Region. Westphal kam natürlich nicht mit leeren Händen, und so gab es als Geschenk ein Insektenhotel für den Garten des Horts.

Dieser ist bei einer Nutzfläche von über 450 Quadratmetern und aktuell mit 35 Kindern noch weit von der Kapazitätsgrenze entfernt. Dennoch waren sich alle Beteiligten einig, dass sich das schnell ändern wird und das Angebot der Kinderbetreuung auf dem Jura positiv beeinflussen wird. Die Räumlichkeiten bieten vielfältige Möglichkeiten – so gibt es neben mehreren Spielräumen einem Werkraum, einen Spielsaal, Therapiemög-

lichkeiten sowie Räume für die Hausaufgaben.

Das Team unter der Leitung von Gudrun Legl ist absolut zufrieden und dankbar für die modernen Arbeitsmittel, die großen Räumlichkeiten, und als kleines Dankeschön übergaben die ausgebildeten Pädagogen ein selbst gemaltes Bild der Hort-Kids an Bürgermeister Bernd Drescher.

Wie es bei einer offiziellen Einweihung üblich ist, durfte der Segen der Kirche nicht fehlen. Diesen Teil übernahm voller Freude Diakon Richard Hain aus Nennslingen, bevor es dann zum öffentlichen und gemütlichen Teil überging.

Die angebotenen Führungen sowie das Kinderprogramm im Hort wurden von den Besuchern und vor allem von den Kindern sehr gut angenommen, und die Betreuerinnen konnten ihre Arbeit und die Räumlichkeiten präsentieren. **tw**